

Aus der Luft ins Wasser



Können Ostfriesen und Emsländer auch große und schöne Schiffe bauen?

Davon wollten sich die Mitglieder des RV Düsseldorf am 11. März bei einem Besuch der Meyer Werft in Papenburg überzeugen.

Wer hat diese Szene noch nicht im Fernsehen gesehen? Ein mehrstöckiges Kreuzfahrtschiff der Luxusklasse gleitet auf der kräftig angestauten Ems durch das satte Grün ostfriesischer Wiesen, beobachtet durch kauende, schwarz-weiß gefleckte Kühe. Zwei Kilometer sind es von Papenburg bis nach Ostfriesland, 50 km durch Ems und Dollart bis zum offenen Meer.

Ja, absolute Hightech findet hier in Papenburg statt. Dabei ist man sehr traditionsbewusst und bekennt sich zur Region und zum Standort, der durch die Politik wohlwollend gefördert wird – manchmal gegen den Willen der Naturschützer, die den Ausbau der Ems beanstanden.

Die Historie wird liebevoll dargeboten im Besucherzentrum, wo viele Exponate Bau und Ausstattung der Schiffe von gestern und heute dokumentieren. 1795 begann es, als der erste Meyer – nunmehr ist man in sechster Generation – die ersten Holzschiffe in Konkurrenz zu weiteren 22 ortsansässigen Werften bauten.

Übrig geblieben ist nur sie – die Meyer Werft.

Warum schaffen es benachbarte Ostfriesen und heimische Emsländer, die lukrativsten Aufträge, die die weltweit agierenden Reedereien zu vergeben haben, ausgerechnet nach Papenburg zu holen? Es sind die Meyers mit ihrem Team, es ist kein Trick.

Voraussetzungen: Das größte Trockendock der Welt, die angestaute Ems, bei der beim Auslaufen größerer Schiffe eine respektable Eisenbahnbrücke zwischenzeitlich demontiert werden muss und schließlich der Schiffbau nach dem Lego-Prinzip.

Bei Stahlbau und Inneneinrichtung wird so viel wie möglich vorgefertigt und vormontiert, bevor es dann zum Schiff zusammengebaut wird. Am Endprodukt sind Tausende von Menschen beteiligt, vom Stahlbauer, Maschinenbauer und Schiffsbauer über Schreiner, Elektriker und Inneneinrichter bis hin zum Informatiker.

Die Werft ist eine der größten und modernsten der Welt und hat fast 3000 Beschäftigte. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei nur 38 Jahren, die eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 13 Jahren haben. Uns wurde beim Vortrag unserer netten Führerin klar, dass neben der fachlichen Kompetenz weitere Schlüsselfunktionen wie Motivation, Teamfähigkeit, Flexibilität, Selbstständigkeit bei den „Meyers“ stimmen dürften.

Rund zwei Jahre dauert es, bis eine schwimmende Stadt fertig gestellt ist. Durch die großen Panoramafenster des Besucherzentrums hinein in die Werfthalle beobachteten wir die Baufortschritte an mehreren Kreuzfahrtschiffen: Eins für die Reederei Celebrity Cruises, der AIDAluna, für die im Januar der Startknopf für die computergesteuerte Brennmachine gedrückt wurde, um die erste Stahlplatte für das neue Schiff zu bearbeiten und schließlich an einem, das indonesische Eigner haben wird. Die Wiege der Traumschiffe, wie die Werfthalle auch genannt wird, hatte 14 Tage zuvor durch den Ausdockvorgang die AIDAbella verlassen. Sie lag in ihrer vollen Schönheit mit Kussmund am Bug draußen im Außendock zum weiteren Innenausbau.

Dann endlich wartete das Mittagessen auf uns. Im Restaurant „Hilling“ war für uns eingedeckt. Es gab Snirtjebraten, eine ostfriesische Spezialität. Ein vorzüglich zubereitetes Gericht aus luftgetrocknetem und mariniertem Schweinefleisch mit Beilagen bestehend aus Kartoffeln, Rote Beete, Kürbisgemüse, Rotkohl und Salatvariationen.

Das I-Tüpfelchen wurde zum Abschluss die leichte gekürzte Stadtrundfahrt durch Papenburg, der ältesten und längsten deutsche Fehnkolonie. Heute ist Papenburg mit 35000 Einwohnern eine Stadt, die sich an 40 Km schnurgeraden Kanäle entlang zieht. Ein eigentliches Stadtzentrum findet man kaum. Der Charakter der Stadt zeigt sich durch die Kanäle. In ihnen liegen hie und da nach gebaute Torfschiffe, die an die Vergangenheit seiner früheren Bewohner erinnern. Ein pittoreskes Bild.

Papenburg – wir kommen wieder.

Ja, und tolle Schiffe könnt ihr da oben tatsächlich bauen!

RV Düsseldorf / Bernd Zellmer